

Feldtests "Reiten"

Richtlinien für die Beurteilung des Freispringens und der Grundgangarten



Allgemeine Hinweise und Bemerkungen

Die Feldtests sind eine Zucht- und keine Sportprüfung. Die Ergebnisse dienen zur Selektion der Zuchtpferde und können als Hilfe bei Zuchtentscheiden herangezogen werden.

Beurteilt werden die genetisch bedingten, natürlichen Veranlagungen der jungen Pferde.

Umweltbedingte Einflüsse wie z.B. Training, Ausbildung und Reiter, sind nicht zu werten.

Für die Beurteilung des Exterieurs, des Freispringens und der Grundgangarten werden je zwei Richter eingesetzt. Der Richtereinsatz wird, gemäss Weisungen des Zuchtverbandes CH-Sportpferde (ZVCH), durch die Geschäftsstelle organisiert.

Damit gesamtschweizerisch möglichst einheitlich beurteilt wird, ist den nachstehenden Richtlinien volle Beachtung zu schenken.

Anforderungen gemäss Zuchtprogramm

a) Freispringen

Ervünscht ist ein geschicktes und überlegtes Springen, welches Vermögen, Gelassenheit und Intelligenz erkennen lässt.

Im Ablauf sind erwünscht:

- ein deutliches Sich-Aufnehmen,
- ein kraftvolles und schnelles Abfassen beim Absprung,
- ein ausgeprägtes, schnelles Anwinkeln der Vorderbeine (mit über dem Sprung möglichst waagerechter Haltung des Unterarms),
- ein aufgewölbter Rücken bei deutlich hervortretendem Widerrist und abwärts gebogenem Hals (Bascule),
- eine sich öffnende Nachhand.

Beim Gesamtablauf sollen der Fluss der Bewegung und der Rhythmus des Galopps erhalten bleiben.

Unerwünscht sind insbesondere

- ein unkontrolliertes oder unentschlossenes Springen mit hängenden Beinen,
- eine hohe Nase über dem Sprung, verbunden mit einem weggedrückten Rücken.
- ein Verlust des dem Galopp entsprechenden Bewegungsflusses und Rhythmus.

b) Grundgangarten

Beurteilt werden die vorhandenen natürlichen Eigenschaften, ohne Berücksichtigung des Ausbildungsstandes des Pferdes.

Erwünscht sind taktreine und raumgreifende Gangarten, d.h. Schritt: 4-Takt, Trab: 2-Takt, Galopp: 3-Takt.

- Der Schritt ist eine schreitende Bewegung. Der Bewegungsablauf soll, bei deutlichem Auf- und Abfussen, losgelassen, energisch und erhaben sein. In der Verstärkung wird ein deutliches Übertreten der Hinterhufe über die Spuren der Vorderhufe verlangt.
- Der Bewegungsablauf im Trab und Galopp soll, bei klar erkennbarer Schwebephase sowie natürlicher Aufrichtung und Balance, elastisch, schwungvoll und leichtfüssig sein. Der aus aktiv arbeitender und deutlich abfussender Hinterhand entwickelte Schub soll, über einen locker schwingenden Rücken, auf die frei aus der Schulter vorgreifende Vorhand übertragen werden.
Der Galopp soll einen deutlich vorwärts/bergaufwärts gesprungenen Ablauf zeigen.

Unerwünscht sind insbesondere

- nicht taktreine Gänge,
 - kurze, flache und unelastische Gänge,
 - in der Schulter gebundene Bewegungen bei festgehaltenem Rücken,
 - schwerfällige, auf die Vorhand fallende Bewegungen.
- Stellungsbedingte Fehler und Mängel (z.B. zehenweit/-eng, bodenweit/-eng, fuchtelnd/bügeln) werden in die Exterieurbeurteilung einbezogen.

Beurteilungsrichtlinien

a) Notenskala

9 = sehr gut	6 = befriedigend	3 = ziemlich schlecht
8 = gut	5 = genügend	2 = schlecht
7 = ziemlich gut	4 = mangelhaft	1 = sehr schlecht

b) Allgemeine Richtlinien

- Die Notenskala ist auszuschöpfen, d.h. die Beurteilung möglichst gut zu differenzieren.
- Die Beurteilung erfolgt durch je 2 Richter, die unabhängig voneinander richten. Die beiden Noten werden anschliessend in einem Durchschnittswert zusammengefasst. Auf dem Beurteilungsprotokoll werden sowohl die Einzel-, wie auch die Durchschnittsnote, eingetragen.
- Alle ungenügenden Noten (1 bis 4) **müssen obligatorisch begründet** werden. Für die höheren Noten ist das Anbringen von Vermerken empfehlenswert. Insbesondere eingetragen werden sollten Stangenfehler und Verweigerungen im Freispringen, bzw. ob und wie viel ein Pferd im Schritt die vorderen Spuren übertritt.
- Die Richter bezeugen die Richtigkeit der auf dem Beurteilungsprotokoll eingetragenen Noten mit ihrer Unterschrift.
- Die Richter wechseln sich beim Kommando ab.

Ablauf / Richtwerte

a) Freispringen

Das Couloir und die Sprünge werden vom Organisator reglementskonform aufgebaut und, vor Beginn des Feldtests, durch den technischen Delegierten des ZVCH kontrolliert, bzw. gegebenenfalls angepasst.

Einspringen: Ca. 2 Durchgänge ohne Brüsseler (ohne Bewertung).
 Bewertung: Im Prinzip total 3 Durchgänge mit stufenweiser Erhöhung des Brüsselers auf max. 120 cm.

Die Pferde und Hilfspersonen stehen unter dem Kommando der Richter.

Richtwerte für das Freispringen

1. Springmanier / Technik

Die 4 zu beurteilenden Hauptmerkmale sind:

- die Gelassenheit des Pferdes,
- die Anwinkelung der Vorderbeine,
- die Bascule,
- das Öffnen der Nachhand.

Die Beurteilung wird pro Richter in 1 Note zusammengefasst.

2. Springvermögen

Das Vermögen wird, im Verlauf der 3 Durchgänge mit stufenweiser Erhöhung des Brüsselers, beurteilt. Als Richtwerte gelten:

- Note 8 oder 9 für 3 fehlerfreie, mit viel Reserve gesprungene Durchgänge.
- Note 5 oder 6 für Stangenfehler über die maximale Höhe des Brüsselers.

3. Springqualität (Vorsicht und Mut)

Vorsicht und Mut werden getrennt beurteilt. Als Richtwerte gelten:

- Note 4 und tiefer bei 2 bis 3 Stangenfehlern für das Merkmal "Vorsicht".
- Note 4 und tiefer bei 2 Verweigerungen für das Merkmal "Mut". Ebenfalls in die Bewertung einbezogen wird ein zögerndes und unwilliges Springen.

b) Gangarten

Die Beurteilung erfolgt, je nach Platzverhältnissen, in Gruppen von mindestens 2 bis maximal 4 Pferden. Die Richter sprechen sich bezüglich Gruppengröße mit dem Veranstalter ab. Die Gangarten und Wechsel werden von den Richtern befohlen.

Die Beurteilung der Gangarten erfolgt in nachstehender Reihenfolge und unter folgenden Voraussetzungen:

- **Trab**
 - Grosse Mittelvolte, bzw. Viereck.
 - Arbeitstrab leichtreiten, mit Handwechsel.
 - an den Längswänden können Verstärkungen verlangt werden.
- **Galopp**
 - Grosse Mittelvolte, bzw. Viereck.
 - Arbeitsgalopp mit Handwechsel (Jagdsitz).
- **Schritt**
 - Freier Schritt am langen oder hingeebenen Zügel. Handwechsel.
 - Zurückführen (Aufnehmen) zum Mittelschritt zwecks Überprüfung von eventuellen passartigen Tritten.

Richtwerte für die Grundgangarten

Die erwünschten, bzw. unerwünschten Merkmale sind unter "Anforderungen gemäss Zuchtprogramm" definiert. In den einzelnen Gangarten werden sie durch folgende Richtwerte ergänzt:

1. Schritt

- Höchstnote 3 bei deutlicher Veranlagung zum Passgang.
- Höchstnote 3 bei sehr langem Schritt mit Veranlagung zum Passgang.
- Höchstnote 3 für Pferde, die nicht in die Spuren der Vorderhufe treten.
- Höchstnote 4 für Pferde, die nur in die Spuren der Vorderhufe treten.
- Note 6 bis 7 bei Übertritt von 1 Huflänge.
- Note 7 bis 8 bei Übertritt von 2 Huflängen.
- Note 8 bis 9 bei Übertritt von mehr als 2 Huflängen.

2. Trab

- Höchstnote 4 bei schleppender Nachhand, bzw. hahnentrittartiger Bewegung.
- Die Noten 7 bis 9 sollen nur vergeben werden, wenn eine deutliche Schwebephase gezeigt wird.

3. Galopp

- Für eine Benotung im Bereich 7 bis 9 muss eine raumgreifende, vorwärts/bergauf gesprungene Galoppade mit klarem 3-Takt gezeigt werden.
- Abzüge erfolgen für kurze, abgehackte, bzw. nicht taktreine Galoppsprünge mit wenig engagierter Nachhand.

(siehe auch Anlage 1)

15.06.97

Die Zuchtkommission des ZVCH

Kurs für Feldtest-Richter am 03.04.2006 im NPZ in Bern

Beurteilungskriterien für die Grundgangarten:

SCHRITT: Takt, Fleiss, Raumgriff (am langen Zügel)

- Sicherer, geregelter 4-Takt
- Korrekte Fussfolge
- Keine ungleich langen Tritte
- Losgelassenes Schreiten
- Fleissig aber nicht eilig (übereilt)
- Dehnung im Hals

TRAB: Takt, Raumgriff, Schub, Schwung

- Sicherer 2-Takt
- Gleichmässig, regelmässig
- Gleich lange Tritte links und rechts
- Ausbalanciert
- Fleissig aber nicht eilig, laufend
- Keine Spanntritte
- Über den Rücken schwingend, losgelassen
- Bewegung geht durch den Körper, Elastizität
- Nicht festgehalten
- Deutliches Abfussen
- Deutliches Vorschwingen
- Hinterhand entwickelt Schub

GALOPP: Takt, Raumgriff, Schub, Schwung

- Im klaren sicheren 3-Takt
- Frisch aber nicht heftig
- Nicht verhalten
- Losgelassen, durch den Körper springend
- Bergauf-Tendenz
- Nicht flach
- Aktiv aus der Hinterhand

RITTIGKEIT:

Bewertet wird die (natürliche) Rittigkeit und nicht das Gerittensein der Pferde anhand der Kriterien:

- Takt
- Losgelassenheit, Maultätigkeit, Anlehnung
- Selbsthaltung, Gleichgewicht und Dehnungsbereitschaft
- Reaktion auf Reiterhilfen

31. März 2006 AMA/SI